

M24 - P24 - 2hg 21.07.2004

Nackensteiner Schüler haben ein Herz für Bärenherz

Gymnasiasten besuchten das Kinderhospiz in Wiesbaden-Erbenheim und übergaben eine Spende – Nachhaltige Eindrücke

NACKENHEIM. Die Kooperation des Gymnasiums Nackenheim mit der Bärenherz Stiftung für schwerstkranke Kinder in Wiesbaden fand am Schuljahresende einen weiteren Höhepunkt: Alle Klassen-sprecherinnen und Klassen-sprecher besuchten zusammen mit Eltern und Schulleiterin Helga Lerch das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden-Erbenheim.

Dabei überreichten die Mädchen und Jungen Bärenherz-Mitarbeiterin Gabriele Groh-Leu eine Spendenbox, mit der sie während des Schuljahres für die Stiftung gesammelt hatten. „Wir am Nackensteiner Gymnasium sehen eine hohe Sozialverpflichtung unserer Schule. Gerade weil unsere Schülerinnen und Schüler an einem Gymnasium eher auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ist es wichtig, soziale Verantwortung und soziales Bewusstsein zu schaffen“, erklärte Lerch.

Bereits zu Beginn des Schuljahres hatte es eine große Veranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums gegeben. Gabriele Groh-Leu, die wie viele andere ehrenamtlich für die Stiftung tätig ist, hatte in Wort und Bild über die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche des Kinderhospizes informiert.



Gabriele Groh-Leu nahm die gut gefüllte Spendenbüchse von den Nackensteiner Gymnasiasten dankend entgegen.

Der Besuch in Wiesbaden bedeute nun eine Vertiefung der Informationen, aber auch die Konfrontation mit Lebensschicksalen von Kindern, die unheilbar erkrankt sind. Im Gespräch mit Groh-Leu erfahren die Nackenheimer, wie der Tagesablauf im Hospiz gestaltet wird: Essen, Therapien, Schlafen, Behandlungen, Spielen und vieles mehr. Fast alle Kinder sind zu schwach, um zu gehen, so dass der Rollstuhl bei allem dazu gehört. Mit großer Betroffenheit folgten die jungen

Gabriele Groh-Leu nahm die gut gefüllte Spendenbüchse von den Nackenheimer Schülern entgegen. Sie berichtete über die Ausfüh- rungen von Groh-Leu, als sie von der Trauerarbeit berichtete, die ebenfalls vom Team des Kinderhospizes geleistet wird. Manchmal sterben schon Babys und kleine Kinder, und dann ist das Abschiednehmen für Eltern, Geschwisterkinder und Verwandte ungemein schwer. Im „Lebenswäldchen“ wird dann später für jedes verstorbene Kind ein Bäumchen oder ein Rosenstrauch gepflanzt.

Ein Zimmer, das zum Zeitpunkt des Besuches leer stand, konnte ebenfalls von den Schülerinnen und Schülern besichtigt werden. Der Vergleich mit dem eigenen Zimmer zu Hause zeigte viele Unterschiede auf: Die Betten sind mit Gittern gesichert, so dass kein Kind herausfallen kann. Ein Moskitonetz soll störende Plagegeister fern halten, denn oftmals kann sich das kranke Kind aus eigener Kraft nicht wehren.

Ein kleines Badezimmer mit einer speziell auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten abgestimmten Badewanne oder Duschliege ergänzt die Räumlichkeiten.

Insgesamt sind die Zimmer freundlich und sehr kindgerecht gestaltet: Bilder, Bücher, Musikanlagen, Spielzeug und mehr lassen nach Meinung der jungen Besucher eine – trotz der Belastung durch die Krankheit – „fröhliche Grundstimmung“ erkennen. Schul-

leiterin Lerch betonte, dass die hier gewonnenen Eindrücke nachhaltig und wichtig seien.

Auch der kommende Schuljahrgang des Gymnasiums Nackenheim durfte während der Aufnahmefeier vor einigen Tagen schon die Stiftung Bärenherz kennen lernen: Das Bärenherz-Bärchen mit Herz wurde allen neuen Schülerinnen und Schülern als Begrüßungsgeschenk überreicht.